

North meets East

Aktuelle Forschungen zu antiken Häfen VI

Thema: *Wirtschaft und Häfen*
 Datum: *01.12. – 03.12.2021*
 Ort: *Hybrid | Institut für Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes, UHH*
 Organisation: *Sebastian Adlung, Aylin Güngör, Andreas Külzer, Martina Seifert, Leon Ziemer*
 Abgabeschluss: *15.11.2021*
 Sprachen: *Deutsch | Englisch*

Der sechste Workshop der Reihe „North meets East“ – Häfen von der Frühzeit bis ins Mittelalter – findet vom 1. bis zum 3. Dezember 2021 an der Universität Hamburg statt. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr die wirtschaftliche Bedeutung von Häfen und Landeplätzen als antreibende Kraft für die durch sie verbundenen Regionen und der hieraus resultierende Einfluss auf Migrations- und Reisebewegungen verschiedener Bevölkerungsgruppen. In den Fokus genommen werden nicht nur Fluss, Küsten- und Überseehäfen, sondern auch alle für Wirtschaftsregionen relevante Faktoren, so z.B. die Wahl, Nutzung und Ausstattung eines Standortes (u.a. naturräumliche Bedingungen und Ressourcenzugang, technische Errungenschaften, aber auch politische und soziale Rahmenbedingungen).

Ausgehend von der Prämisse, dass nicht einzig die geografische Lage für den Erfolg von Austausch ausschlaggebend ist, soll der Blick auf den ‚Human Impact‘ als entscheidenden Faktor des Erfolgsmodells Hafen im antiken Wirtschaftsraum des Mittelmeers gelenkt werden. Zentral soll die Frage nach den verschiedenen Ebenen sein, in denen der wirtschaftliche Bezug im archäologischen Befund fassbar wird. Beiträge zur Auseinandersetzung mit Handelszentren, Waren, Infrastruktur, Akteuren und innerbetrieblichem Ablauf des Warenverkehrs sind ausdrücklich erwünscht. Einleitend wird sich der Workshop mit Modellen des theoretischen Zugangs befassen. Neben den theoretischen sowie wissenschaftlich analytischen Beiträgen können ebenfalls aktuelle archäologische Arbeiten vorgestellt werden.

Geplant sind vier Sektionen, die sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- (1) Warenverkehr und Infrastruktur:** Jeder Hafen ist das Resultat der Bedürfnisanpassung an seine Nutzergruppen: kann ein Hafen demnach eine zentrale Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg ganzer Regionen haben? In den Beiträgen dieser Sektion stehen Ausstattung und Anpassung von Bau- und Infrastrukturen an die umgeschlagenen Waren, Erweiterungen der Wegenetze des Umlandes zur Förderung des Transportaufkommens, die Schaffung von bedarfsgerechten Lagermöglichkeiten sowie bauliche Veränderungen zur Schaffung von optimalen Verlademöglichkeiten im Vordergrund.
- (2) Menschen im Hafen:** Häfen sind nicht nur Plätze für den Warenumschlag; sie sind Anziehungsorte für eine große Anzahl von Gewerken und Reisenden. Diese Reisenden in ihren unterschiedlichen Rollen und Funktionen (z.B. in Migrations- und Siedlungsbewegungen) sollen hier betrachtet werden. Welche Einrichtungen wurden in einem Hafen für die Reisenden vorgenommen und wie spiegeln sich diese in den baulichen Strukturen wider? Daneben sind auch Gewerke und Betriebe interessant, die sich mit dem täglichen Hafenbetrieb beschäftigten. Wie wurden die Schiffe versorgt, welche Personen waren in der Administration tätig und hatten einen Überblick über das tägliche Geschehen im Hafen?
- (3) Wissens- und Technologietransfer:** In einem Hafen wird mit der Ware auch das Wissen über ihre Produktion und der richtige Umgang mit ihr transferiert. Hierzu gehören auch Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errichtung von spezifischen baulichen Anlagen. Somit dienen die Häfen als Wissensspeicher, welche sich durch die von Häfen ausgehenden Netzwerke kommunikativ schnell verbreiten lassen. In dieser Sektion sollen Ausstattungen von Häfen und in der Region vorhandenes Spezialwissen betrachtet werden. Woher weiß ein Kapitän, wo er anlegen muss – welche Navigationshilfen und Landmarken können erfasst werden? Erfordern regelmäßig gehandelte Waren besondere Anlagen, die im Start- und Zielhafen vorhanden sein mussten?
- (4) Aktuelle Grabungsergebnisse:** In dieser Sektion sind archäologische Ergebnisse, die sich mit unterwasserarchäologischen Arbeiten von Hafenanlagen, antiken Schiffsfunden oder Grabungen aus dem ländlichen Umfeld zu Hafenanlagen beschäftigen, erwünscht.

Bitte senden Sie Ihr Abstract im Umfang von 300-500 Wörtern (mit Name des/der Vortragenden und Titel des Vortrages in deutscher oder englischer Sprache) und der Angabe Ihrer bevorzugten Sektion als Word- oder Pdf-Dokument bis zum 29.10.2021 an martina_seifert@uni-hamburg.de. Sie erhalten bis zum 05.11.2021 eine Rückmeldung zur Annahme Ihres Papers und ggf. weitere Informationen. Es besteht im Anschluss die Möglichkeit, die Beiträge im Tagungsband in der Serie Gateways zu publizieren. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Aylin Güngör und Leon Ziemer: North-meets-East@poladium.de.